

# Zeit Zeichen

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN CHRISTUSKIRCHE GAUTING



UNSERE CHRISTUSKIRCHE

## Liebe Gemeinde und liebe Leser\*innen,



haben Sie schon mal an einem Gewinnspiel teilgenommen? Etliche Fernsehsendungen zelebrieren den Kampf ums „goldene Kalb“, indem sich Kandidatinnen und Kandidaten im publikumswirksamen Wettstreit bemühen, den – in der Regel monetären – Hauptpreis zu gewinnen. Wir können mit den Verlierern trauern und sind beeindruckt vom Wissen oder Können der Sieger. Ob wir das auch geschafft hätten? Wer steht nicht gerne auf der Gewinnerseite!?

In der Wirtschaft steht die Rendite, der Betriebs- oder Unternehmensgewinn an oberster Stelle. Wachstum ist in der Regel auch der gemeinsame Tenor der Politikerinnen und Politiker. Auch unsere Erde wird vornehmlich als etwas gesehen, aus dem sich Gewinn ziehen lässt. Allein dazu ist sie offenbar gemacht. Wer sie entsprechend behandelt, wird mit Erfolg belohnt, gehört zu den „Winnern“.

Der Monatsspruch für September kommt hier wie eine Spaßbremse daher: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“

Wo es Gewinner gibt, gibt es auch Verlierer. Das wird leider oft vergessen. Die von Jesus begründete Lebensgemeinschaft, die sich in seinen Gemeinden, in seiner Kirche abbilden sollte, betrachtet zum Glück die Welt aus der Perspektive der Verlierer, der „Loser“, der Leidenden. Sie erinnert daran, dass da, wo gesiegt wird, auch unterworfen wird; dass von dort, wohin heute Waffen exportiert werden, morgen Flüchtlingsströme aus Kriegen resultieren; dass dort, wo heute seltene Erden abgebaut werden, morgen Korruption und Hunger erwachsen. Wer sind die Verlierer bei der globalen Weltaneignung? Jesus sagt zugleich, dass die „Winner“ sich selbst beschädigen, sich kaputt machen. Auch dieser Aspekt sollte uns zu denken geben. Seine Kirche sollte seine Geschichten weitererzählen, die nicht von Gewinnern, sondern von Gerechtigkeit handeln und von einer Welt, in der alle Platz und Lebensrecht haben, weil sie kein Gegenstand des Besitzes ist.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken  
des ZeitZeichens wünscht Ihnen

Ihr Klaus Firnschild-Steuer, Pfarrer  
und das Redaktionsteam

„SUCHE FRIEDEN & JAGE IHM NACH!“  
PSALM 34,15

TITELBILD	„UNSERE CHRISTUSKIRCHE“
SEITE 2	EDITORIAL
SEITE 3	INHALT
SEITE 4 - 5	NEU: VIKAR KAPPESSER
SEITE 6 - 8	NEU: REGIONALBISCHOF CHRISTIAN KOPP
SEITE 9	UNSER GEMEINDEFEST
SEITE 10 - 12	HISTORISCHES V. F. HÖPNER
SEITE 13	PROF. DR. BEDFORD-STROHM
SEITE 14	ZEIT ZEICHEN SONDERHEFT
SEITE 15	GRÜNER GOCKEL: TERMINE
SEITE 16 - 17	G. G.: UMWELTPROGRAMM
SEITE 19	FAIRE WOCHE IN GAUTING
SEITE 20 - 21	MUSIK IN DER KIRCHE
SEITE 22 - 24	GOTTESDIENSTE
SEITE 25	FREUD UND LEID
SEITE 26	SENIORENNACHMITTAGE
SEITE 27	JUGEND: EJG UND TJUB
SEITE 28 - 29	KINDERGARTEN
SEITE 30	AUS DEM KIRCHENVORSTAND
SEITE 31	TAUFE UND TAUFTERMINE
SEITE 32	NEUE KONFI-KURSE
SEITE 34	ÖKUMENISCHES FORUM
SEITE 35	ERWACHSENENBILDUNG 2019
SEITE 36 - 41	FILMGESPRÄCH: „WEILOI- SIRGENDWIAZAMHÄNGD“
SEITE 38 - 39	TERMINE IM OKT. BIS DEZ.
SEITE 40	HOSPIZDIENST GAUTING
SEITE 41	DIKONIE: HERBSTSAMMLUNG
SEITE 42	AKAK E.V.
SEITE 43	LEBENDIGER ADVENTSKALENDER
RÜCKSEITE	GRUPPEN, KREISE, IMPRESSUM
	WIR SIND FÜR SIE DA

TITELBILD:  
UNSERE CHRISTUSKIRCHE  
CHRISTUSKIRCHE GAUTING

NEU IN GAUTING: VIKAR  
CHRISTOPH KAPPESSER

>>> auf Seite 4 und 5.

NEU: REGIONALBISCHOF  
CHRISTIAN KOPP

>>> ab Seite 6.

UNSER GEMEINDEFEST

>>> auf Seite 9.

HISTORISCHES  
VON FRANK HÖPNER

OTTO VON TAUBE

>>> auf den Seiten 10 bis 12.



GRÜNER GOCKEL

TERMINE UND  
UMWELTPROGRAMM

>>> ab Seite 15.

Liebe Gemeinde,

wir dürfen uns über einen Vikar in unserer Kirchengemeinde freuen!

Christoph Kappesser wird am 1. September seine Ausbildung in unserer Gemeinde beginnen und stellt sich in diesem Zeit Zeichen persönlich vor.

Nach dem ersten theologischen Examen steht für ihn nun die Praxis des Pfarrberufs im Mittelpunkt des Lernen und Studierens. Allerdings wird er die ersten Wochen zunächst im Predigerseminar Nürnberg verbringen, um sich dort auf den Einsatz im Religionsunterricht vorzubereiten. Anschließend, in der religionspädagogischen Schwerpunktphase, liegt sein Hauptaugenmerk auf der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Unterrichtsstunden. Solche Schwerpunktphasen (z.B. Gottesdienst und Seelsorge) gibt es in der Zeit des Vikariats mehrfach. Sie werden im Predigerseminar vorbereitet, in der Praxis umgesetzt, reflektiert und im Predigerseminar ausgewertet. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie Herrn Kappesser in der Kirchengemeinde zunächst kaum sehen. Erst Ende September wird er vor Ort sein, die Gemeinde erkunden und mit den ersten Besuchen beginnen können.



Der Schwerpunkt seines Wirkens liegt aber bis November zunächst in der Schule, erst dann kommt die Gemeinde stärker in den Blick. Ich freue mich, dass Christoph Kappesser in unserer Gemeinde seine ersten praktischen Erfahrungen machen kann und begleite ihn gerne dabei. Für seine 2,5 Jahre in unserer Gemeinde wünsche ich ihm viele offene Türen und Herzen, bereichernde Erfahrungen, Freude und Lust bei all seinem Tun und natürlich Gottes reichen Segen.

K. F.-S.

Mein Name ist Christoph Kappesser.

Ich bin 27 Jahre alt. Im Mai 2019 habe ich mein Theologiestudium mit dem Ersten Theologischen Examen abgeschlossen und werde ab dem 1. September mein Vikariat in der Christuskirche beginnen.

Zweieinhalb Jahre lang werde ich mich in der Gemeinde in die verschiedenen Aufgaben des Pfarrberufs einüben, unterbrochen durch Phasen der Vorbereitung und Reflexion im Prediger\*innenseminar in Nürnberg. Gebürtig aus Lahnstein am Rhein kommend ging ich zunächst zum Studium nach Bonn und später nach Heidelberg, wo ich die letzten Jahre lebte. Aus privaten Gründen wechselte ich dann vor wenigen Monaten in die bayrische Landeskirche.

Glücklich war ich, als ich erfuhr, dass ich zum Vikariat nach Gauting kommen sollte. Über die Nähe zu München und die wunderbare Landschaft habe ich mich schon aus der Ferne gefreut. Nach einem ersten Besuch im Juni mit Besichtigung der Gemeinderäume, Zusammenkommen mit meinem Mentor Klaus Firmschild-Steuer und auch einem Kennenlernen des Umweltzentrums, denke ich, dass Gauting ein sehr guter Vikariatsort für mich sein wird.

Auf die Herausforderungen des Gottesdiensthaltens, des Predigens, des Schul- und Konfirmationsunterrichts, der Seelsorge, des Mitwirkens in der Gemeinde und somit auch öffentlich in der Gesellschaft blicke ich gespannt und vorfreudig. Vor alle dem freue ich mich allerdings auf die Begegnungen mit Euch und Ihnen!

C. K.

## „ZWINGLI – DER REFORMATOR“ AM 31. OKTOBER IM KINO

Am Reformationstag feiert der deutsch-schweizerische Spielfilm über den Humanisten Ulrich Zwingli, der mit Luther und Calvin zu den wichtigsten Reformatoren der Kirche zählt, Kinopremiere in Deutschland. Regie führte Stefan Haupt, der ein opulentes Historiendrama über den Kampf um eine neue Weltordnung inszenierte, das in der Schweiz



Max Simonischek als Reformator Ulrich Zwingli

bereits 220.000 Zuschauer begeisterte. Produzent Mario Krebs, der auch für den erfolgreichen Fernsehfilm „Katharina Luther“ verantwortlich war und einen neuen Blick auf die Geschehnisse in Wittenberg öffnen konnte, will mit seinem zweistündigen Werk sichtbar machen, „wie vielfältig die Reformation war und wie aktuell sie noch immer ist“.



»Wir haben etwas zu sagen«

## Der neue Regionalbischof Christian Kopp im Interview

Christian Kopp ist ab 1. Dezember neuer Regionalbischof im Kirchenkreis München-Oberbayern. Der 54-Jährige tritt die Nachfolge von Susanne Breit-Keßler an. Kopp ist künftig für zwölf Dekanate und 150 evangelische Gemeinden mit insgesamt etwa 500 000 Mitgliedern verantwortlich. Der Kirchenkreis erstreckt sich von Mittenwald bis Freising und von Landsberg bis Burghausen. Timo Lechner hat mit ihm gesprochen.

Herr Kopp, auf was freuen Sie sich bei Ihrer neuen Stelle?

**Kopp:** Ich möchte hören, was die Menschen im Kirchenkreis von mir erwarten, und die Bedürfnisse, die dabei auf mich zukommen, nehme ich ernst. Ich denke, unsere Kirche hat viel zu bieten. Nicht nur, was das Wirken der Hauptamtlichen angeht, sondern auch, was die vielen Ehrenamtlichen in den Gemeinden machen. Kirche ein Stück weit leuchten zu lassen, wo wir sind und wie wir sind, das ist mein Ziel.

In Oberbayern erwartet Sie eine Gegend, in der Evangelische in der Minderheit sind.

**Kopp:** Ich bin in Garmisch-Partenkirchen aufgewachsen, da war die Diaspora



Foto: Timo Lechner, Sonntagsblatt

Normalzustand. Mir geht es weniger um diese Unterschiede, sondern um die einfache Frage, was wir mit unseren Ressourcen vor Ort bewegen können. Ich setze voll auf die vielen guten Menschen. Und auf den Geist Gottes.

Wie ist Ihre Beziehung zu den Bergen?

**Kopp:** Ich wandere gerne, gehe gerne bergauf und strenge mich auch gerne an. Das ist beim Radeln genauso, ich fahre die Hügel lieber rauf als runter. Mein Vater hatte mich immer auf die Berge mit hinauf geschleppt, seither habe ich eine intensive Beziehung zu ihnen. Übrigens auch eine religiöse: Auf den Bergen bin ich näher dran. Bei solchen Unternehmungen schwimmt alles ein bisschen: Alle schwitzen gleich, wenn sie den Berg

hinauf gehen. Ich versuche niemals Unterschiede zwischen den Menschen zu machen. Aus meiner Sicht hat die Gottesliebe Folgen. Wir brauchen im christlichen Glauben eine Übereinstimmung zwischen dem, was wir glauben und was wir leben. Meine Überzeugung ist, dass Gott alle Menschen liebt.

Als Mitglied in einem Nürnberger Bündnis für Europa sind Sie als glühender Europäer bekannt. Warum ist Ihnen dies so wichtig?

**Kopp:** Eine ganz generelle Sache, die man eigentlich auf die ganze Welt ausbreiten müsste: Diese Welt ist eine Welt, weil sie die Welt Gottes ist. Meine tiefe Überzeugung als Christ ist, dass Christus diese Welt versöhnen möchte. Das betrifft auch alle Menschen in ihren nationalen Orientierungen. Ich halte aber im Moment gerade die europäischen Fragen, mit Blick auf die erhitzten Diskussionen im Süd-Osten oder auch in Großbritannien für besonders dringlich. Deshalb: Alles fördern, was in die Richtung Dialog und Austausch geht. Wir haben da auch wirklich etwas zu sagen als Christen.

Warum haben Sie Theologie studiert?

**Kopp:** Da spielen viele Faktoren mit rein. Wichtig waren meine Großeltern, die tief gläubige Protestanten waren. Am Sonntag hatte man einfach in die Kirche zu gehen. Meine Großmutter hat immer

mit uns gebetet, einen kleinen Segen für uns Kinder gesprochen, wenn wir nach einem Besuch wieder gehen mussten. Zuhause lebten wir aber keine tiefe Frömmigkeit. Es war dann die Konfirmandenzeit, als ich viele neue Leute kennen gelernt habe und plötzlich in der evangelischen Jugendarbeit mittendrin war. Das war später die Zeit, als ich mit manchen Gleichgesinnten solche Autoren wie Adorno oder Walter Benjamin gelesen habe. Wir waren nächtelang über solchen kritischen Schriften gesessen und haben diskutiert. Mein Vater hätte mich gerne als Betriebswirt oder Jurist gesehen, hatte mich schon in der Sparkasse Garmisch-Partenkirchen zu einer Lehre angemeldet. Ich habe ihm dann aber irgendwann gesagt, dass ich lieber in München Theologie studieren will. Die beste Entscheidung meines Lebens. Vielleicht bis auf die, meine Frau zu heiraten.

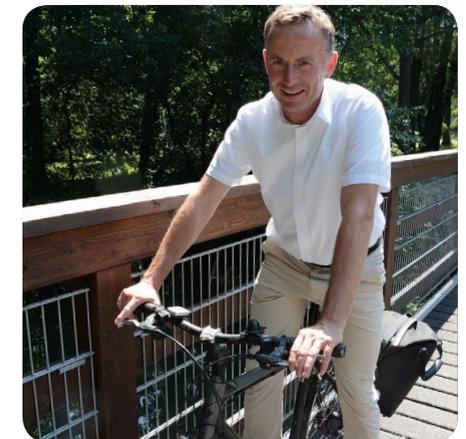


Foto: Timo Lechner, Sonntagsblatt



Jetzt wissen wir, warum Sie Pfarrer geworden sind. Warum sind Sie Pfarrer geblieben?

**Kopp:** Ich kann jeden Tag so unendlich viel Gutes mit Menschen erleben, es ist ein super Beruf. Übrigens alle kirchlichen Berufe, auch Diakon\*in oder Sozial- oder Religionspädagoge, das sind doch klasse Jobs, da möchte ich Mut dazu machen. Der Fachkräftemangel ist heute überall, das wird sich so schnell nicht ändern.

Was machen Ihre beiden Kinder?

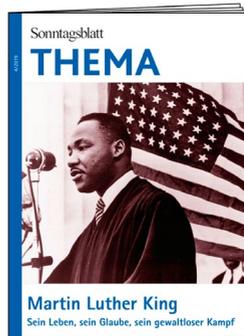
**Kopp:** Meine Tochter ist Schulpsychologin und mein Sohn hat Jura studiert. Da hätte sich mein Vater sicher gefreut. Aber die Berufswahl meine Kinder hat vielleicht auch ein bisschen was mit meiner zu tun. Als Pfarrer und Dekan hat man viel mit juristischen Fragestellungen zu tun, die bei uns auch – anonymisiert – zuhause diskutiert wurden. Das hat meinen Sohn immer interessiert. Und im Studium habe ich beispielsweise die Vorlesungen zu Themen der Psychologie verschlungen. Der Apfel fällt also nicht so weit vom Stamm.

Wie können Sie nachhaltig abschalten und Ihre Batterien aufladen?

**Kopp:** Bewegung, und zwar egal welche. Zuerst Radfahren, es geht aber auch beim Joggen oder Schwimmen. Ich habe viele Möglichkeiten, um abzuschalten. Dazu gehört z.B. auch, bei längeren Zugfahrten im Stillen zu beten. Ich bin im Oktober geboren, viele solcher Menschen können von Natur aus etwas lockerer lassen.

Mit einem herzlichen Dank an das Sonntagsblatt, das uns das Interview zur Verfügung gestellt hat.

[www.sonntagsblatt.de-360-evangelisch](http://www.sonntagsblatt.de-360-evangelisch)



Das neue THEMA-Magazin ist da  
MARTIN LUTHER KING  
Sein Leben, sein Glaube, sein gewaltloser Kampf

Evangelischer Presseverband für Bayern e. V. (EPV)

### Sonntagsblatt, Evangelische Wochenzeitung für Bayern

Christlich fundierte Antworten auf Fragen des Miteinanders. Zeitgeschehen aus evangelischer Sicht.

Print und digital erhältlich. 3 Ausgaben Probelesen!

Jetzt kostenlos unter Tel.: 089 12172-0



### Unser Gemeindefest

Zum traditionellen jährlichen Gemeindefest gelang uns dieses Jahr etwas Neues. Zum ersten Mal feierte der Kindergarten sein Sommerfest gemeinsam mit unserem Gemeindefest, eine wirklich gelungene Veranstaltung. Schon lange im Vorfeld trafen sich Vertreter von Kirchenvorstand, Festausschuss, Kindergarten und Elternbeirat um die Veranstaltung zu konzipieren.

Wie jedes Jahr begannen wir mit dem Gottesdienst diesmal im Freien unter den Kastanien des Kindergartens. Mit einer Taufe und einem Anspiel zum Thema „Wir sind das Salz der Erde“ führte uns Pfarrer Steuer durch den Gottesdienst.

Anschließend gab es ein reichhaltiges Buffet im Gemeindehaus, das vor allem die Eltern der Kindergartenkinder gestal-

tet hatten, dazu den traditionellen Grill von Herrn Schleifer und viele gute Gespräche und lauter fröhliche Gesichter. Abgerundet wurde das Fest durch eine Aufführung der Kindergartenkinder, einen Drehorgelspieler und viele Spielstationen, die unsere Jugendleiter für die Kinder der Gemeinde aufgebaut hatten. Besonders beliebt bei Groß und Klein war der „Human-Soccer“ der evangelischen Jugend.

Beim abschließenden Reflexionstreffen waren alle Beteiligten sehr zufrieden und wünschen sich eine Wiederholung des gemeinsamen Festes im nächsten Jahr.

Kleine Schwierigkeiten in der Abstimmung der einzelnen Akteure die bei so einer Premiere auftreten sind sicher beim nächsten Mal schon beigelegt!

Kristin Groß-Stolte



### Christuskirche historisch:

#### Einiges über Otto von Taube (1879 – 1973)

Als das Otto-von-Taube Gymnasium 2007 sein 40-jähriges Bestehen feierte, war zuvor der Verfasser dieses Artikels gebeten worden, für eine kleine Festschrift den Namensgeber zu würdigen. Bedingung war allerdings: es sollte in genau 40 Worten geschehen.

Daher lautete diese Laudatio:

Edelmann und Handwerksbursche, baltischer Gautinger und Weltbürger, Offizier und Innerer Emigrant, Sprachgenie und Prediger, Naturbegeisteter und Phantast, Vagabund und Familienvater, vor allem: Poet. Ausgewählte Prosa und eine Reihe wunderschöner Gedichte werden ebenso bleiben wie die Erinnerung an einen aufrechten Mann.

Jeder dieser Begriffe gäbe Anlass zu einer Betrachtung. Ein Vortrag, der die Tochter Maria mit einschliesse, könnte belegen, dass jede einzelne Bezeichnung gerechtfertigt ist.

Der am 21. Juni 1879 in Reval geborene Otto Adolf Alexander Freiherr von Taube von der Issen verlebte seine Kindheit auf Gut Jervakant bei Reval in Estland, bis die Familie 1890 die Heimat aufgab. Grund hierfür war neben der politischen Lage auch, wie Pfarrer Rippel im Gedenktgedienst erwähnte, dass die Bekenntnisfreiheit der Kinder gefährdet war. Otto von Taube kam über Kassel und Weimar 1921 nach Gauting. Siebensprachig, Dr. jur und Dr. phil, später mit dem theologischen Ehrendoktor ausgezeichnet. Er verfasste 40 Bücher als Romane, Novellen, Erinnerungen, Biographien, Übersetzungen; daneben unzählige Artikel und

Feuilletons in Zeitungen und Zeitschriften. Seine Tochter Maria hat über 1000 Titel gezählt. Nicht zu vergessen seine Gedichte. Lob der Schöpfung und christlicher Glaube sind wesentliche Inhalte. Das in diesem Heft zitierte Gedicht erinnert an Eduard Mörikes Gebet.

In nationalsozialistischer Zeit zog sich von Taube in die Innere Emigration zurück, verfasste Gedichte gegen Hitler und die Nazi-Ideologie, welche die Tochter Maria hektografierte und an Vertraute weiter gab.

Nach der Ankunft in Gauting trat Otto von Taube mit seiner Familie gleich der Evangelischen Gemeinde bei. Das „Haus von Taube“ in der Gartenpromenade wurde nicht nur ein Begegnungsort für „Dichter und Denker“ (am häufigsten dort: Rudolf Alexander Schröder, Patenonkel von Maria von Taube), sondern auch ein Treffpunkt für die evangelische Gemeinde, wie es Schloss Fußberg war durch Pfarrer Hopfmüller, das Haus Seebaß oder das Haus „Eckbauer“ der Familie Schmid-Burgk.

Wenige Gautinger gibt es noch, die Otto von Taube persönlich gekannt haben. Dazu gehört Reinhart Schmid-Burgk. Mit ihm und seiner Frau hat der Verfasser am 01.08.2019 beim gemütlichen Tee gesprochen.

**F. H.:** Wie kam es zum persönlichen Kennenlernen?

Reinhart Schmid-Burgk (S.-B.): Die Amerikaner haben 1945 nach Kriegsende unser Haus mit allem, was darinnen war, zunächst einmal konfisziert. Aufgenommen hat uns da für ca. sechs Wochen die Familie von Taube in die Gartenpromenade, in das Haus, das Otto von Taube 1921 bezogen hatte.

**F. H.:** Wie alt waren Sie da?

S.-B.: Knapp elf Jahre. Es war eine große Geste der Familie von Taube, Eltern und vier Kinder aufzunehmen. Die älteste Schwester kam übrigens zur Familie Seebaß ins Haus.

**F.H.:** Wie haben Sie damals Otto von Taube erlebt?

S.-B.: Obwohl ich noch Kind war, fiel mir seine Bescheidenheit auf. Er war sehr zurückhaltend. Es gab aber eine Ausnahme. Da hat er mich in sein Arbeitszimmer geholt und mir seine vielen Bücher, die eigenen und die anderer Autoren, gezeigt.

**F. H.:** Haben Sie Bücher von Otto von Taube gelesen?

S.-B.: Ja, das aber später. Erinnerunglich ist mir besonders „Die Metzgerpost“. Otto von Taube hatte einen besonderen Bezug zu Metzgern, war Ehrengeselle der Metzger von Weimar und Homburg. Der Inhalt seiner Bücher ist sehr vielfältig.



In der Erzählung „Kalliope Miaulis“, die ich für Sie herausgesucht habe, hat er – das ist etwas für Kenner – die Sopranistin Maria Callas beschrieben. In der späten Zeit hat er sich besonders religiösen Gedichten und der Naturlyrik zugewandt.

F. H.: Ist Ihnen da etwas über sein Wirken in der evang. Gemeinde bekannt?

S.-B.: In den Kriegsjahren und unmittelbar danach war er im Kirchenvorstand und er war Lektor. Wahrscheinlich einer der ersten Lektoren hier überhaupt.

F. H.: Das gilt ja auch für Ihren Vater, der 1946-1972 im KV war und jahrelang als Lektor diente. Man sollte mit Ihnen auch ein Interview über die große Familie der Schmid-Burgks führen, angefangen mit Ihrem Großvater Heinrich, der

1917 den Kirchenbauverein zur Errichtung der Christuskirche, die allerdings viel später erst ihren Namen erhielt, mit gegründet hat.

Eine abschließende Frage: Otto von Taube und Walter Hildmann haben viele, zum Teil lautstarke Diskussionen, über theologische und auch politische Themen geführt. Beide waren Gegner der Nationalsozialisten. Haben Sie davon etwas mitbekommen?

S.-B.: Nein, dazu war ich wohl noch zu jung.

F. H.: Wenn wir einen Abend über Otto von Taube planen, darf ich Sie dann wieder kontaktieren? Für heute aber vielen Dank.

S.-B.: Gerne.

F. H.

Gastein, April 1941

Der Text auf der Liken ist eine Abschrift des unten abgedruckten Textes.

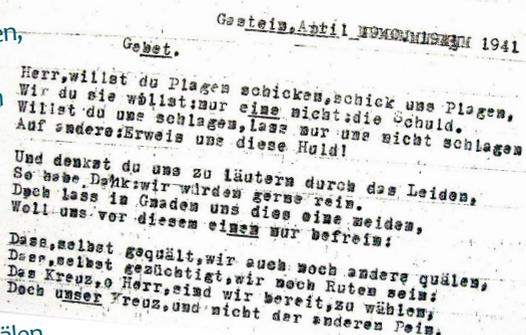
Gebet

Herr, willst du Plagen schicken, schick uns Plagen,  
Wie du sie willst: nur eine nicht: die Schuld.  
Willst du uns schlagen, lass nur uns nicht schlagen  
Auf andere: Erweise uns diese Huld!

Und denkst du uns zu läutern durch das Leiden,  
So habe Dank: wir würden gerne rein.  
Doch lass in Gnaden uns dies eine meiden,  
Will uns vor diesem einen nur befreien:

Dass, selbst gequält, wir auch noch andere quälen,  
Dass, selbst gezüchtigt, wir noch Ruten sein:  
Das Kreuz, o Herr, sind wir bereit, zu wählen,  
Doch unser Kreuz, und nicht der anderen Pain.

Otto von Taube



# „Beten ist die Kraftquelle für alles“

Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), im Gespräch mit Gemeindebrief-Autor Reinhard Ellsel.

„Beten, Tun des Gerechten und Warten auf Gottes Zeit“: Sollte dieses Bonhoeffer-Zitat ein Leitspruch für unser christliches Leben sein?

Das sind Begriffe, die Dietrich Bonhoeffer im Mai 1944 aus dem Gefängnis in einem Brief an sein Patenkind zur Taufe geschrieben hat. Entscheidend ist, dass man diese Dinge nicht voneinander trennt. Beten ist die Kraftquelle für alles, ist das Gespräch mit Gott; dass man sich orientieren lässt, dass man sich etwas sagen lässt, dass man das, was einem auf der Seele liegt, vor Gott bringt. Aber man kann das Beten nie vom Handeln, nie vom Tun des Gerechten trennen. Man kann nicht an Gott glauben, ohne sich anrühren zu lassen vom Leid des Nächsten. Das geht nicht.

Das klingt ein wenig nach der Benediktiner-Regel „Ora et labora“, „Bete und arbeite“.

Ja, das ist sicher ganz ähnlich. Aber ich mag das Wort „arbeiten“ nicht so gerne. Denn am Ende ist es nicht „Arbeit“, dass ich mir womöglich verdienen muss, dass Gott mich liebt; dass sozusagen mein moralisches Punktekonto hoch genug wird. Nein, es ist genau umgekehrt: Gott liebt mich. Ich bin

Gottes gutes kostbares Geschöpf. Und diese Liebe Gottes, die ich spüre, die fließt über zum Nächsten. Das ist die Bewegung.

Warten auf die Zeit Gottes. Das ist wahrscheinlich das Schwierigste.

Auf jeden Fall ist es eines der wichtigsten Dinge in unserer Zeit, dass wir die Hoffnung nicht verlieren. Dass wir wissen, wohin diese



Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Welt geht. Sie geht nicht in ein dunkles Loch – sie geht zu auf den neuen Himmel und die neue Erde, in der alle Tränen abgewischt werden, wo kein Leid, kein Geschrei mehr sein wird. Und persönlich darf ich wissen, dass Gott gute Gedanken mit mir hat, dass ich keine Angst zu haben brauche. Und dass ich von Neuem immer wieder die Kraft habe, zu tun, was ich zu tun habe, und mich auch einzusetzen – nicht nur für mich selbst, sondern auch für andere.



Lieber Zeit Zeichen Leser Kreis,  
liebe Kirchengemeindeglieder,

seit dem Zeit Zeichen Nr. 182 bin ich nun Grafikdesignerin der Zeit Zeichen Redaktion. In dieser Zeit hat sich viel verändert, auch in der Redaktion. Redaktionsmitglieder haben sich verabschiedet, neue wurden willkommen geheißen. Das Team hat sich - wie das Zeit Zeichen selbst - ein wenig umformiert. Auch gibt es nun wieder - statt drei - vier Ausgaben pro Jahr. **Jetzt steht die nächste RUNDE Ausgabe an: Das Zeit Zeichen Nr. 190.**

Wir haben uns überlegt eine Sonderausgabe mit den Gemeindegliedern zusammen zu erstellen und möchten Sie hiermit

herzlich einladen einen und zwar Ihren ganz persönlichen Beitrag zu leisten.

Schreiben und/oder gestalten Sie doch bitte einen Beitrag (max. eine DIN A5 Seite).

Was wollen Sie schon immer der Kirche und Ihrer Gemeinde mitteilen? Haben Sie Bilder, die unbedingt auch mal im Zeit Zeichen Platz finden möchten? Das dürfen auch Gemälde sein, Zeichnungen, Kollagen, bzw. Photographien dieser.

Wir freuen uns mit Ihnen zusammen die nächste Ausgabe zu einer Sonderausgabe zu machen. S. K.

Schicken Sie Ihren Beitrag bitte bis zum 01.10.2019 an das Pfarramt oder an:

[zeitzeichen@christuskirche-gauting.de](mailto:zeitzeichen@christuskirche-gauting.de)



### Das Umweltteam - Grüner Gockel

Einige Informationen aus der Umweltgruppe der Kirchengemeinde:

Das Umweltprogramm für die kommenden vier Jahre wurde in der Kirchenvorstandsitzung im Juli einstimmig beschlossen. Jetzt rückt der Zertifizierungszeitpunkt immer näher. Wesentlich dafür ist die Erarbeitung der Umwelterklärung. Wir arbeiten intensiv an der Zusammenstellung.

Wenn Sie interessiert sind den Prozess in seiner Abschlussphase zu begleiten, finden Sie die, dafür vorgesehen Termine - in der Regel an Montagen, um 20:00 Uhr - folgend gelistet.

Wir sehen uns wieder im WHH, jeweils um 20:00 Uhr, an folgenden Tagen:

- Montag, 23.09. 20:00 Uhr
- Montag, 30.09. 20:00 Uhr
- Montag, 07.10. 20:00 Uhr
- Montag, 15.10. 20:00 Uhr
- Montag, 21.10. 20:00 Uhr
- Montag, 18.11. 20:00 Uhr
- Montag, im Oktober
- Montag, 02.12. 18:00 Uhr

Wir freuen uns!  
Ihre Familie Steuer & das Umweltteam



Schreiben Sie uns.



## Grüner Gockel:

## Die Gemeinde gibt sich ein Umweltprogramm



Am 11. Juli 2019 hat unsere Gemeinde einen weiteren Meilenstein des „Grünen Gockel“ genommen und ein Umweltprogramm für die kommenden vier Jahre beschlossen. Wie zuvor die Schöpfungsleitlinien, war auch das Umweltprogramm vom Umweltteam erarbeitet worden und nun durch Beschluss vom Kirchenvorstand für die Gemeinde angenommen worden.

Mit dem Umweltprogramm 2019 setzt sich die Gemeinde konkrete und messbare Ziele, die in oder ab einem bestimmten Zeitpunkt durch Maßnahmen umgesetzt werden. Die Maßnahmen sind breit gefächert und umfassen Neues, aber stellen auch bereits praktiziertes in den Kontext der Schöpfungsleitlinien.

So werden Christiane Lüst und Kerstin Steuer zukünftig 2x jährlich einen Tausch- und Verschenkemarkt organisieren, um Ressourcen einzusparen und Abfall zu reduzieren. Zur Verwertung organischer Abfälle und der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit entwickelt das Umweltteam bis zum Herbst 2020 ein Kompostierkonzept für unsere Gemeinde. Der energiesparende Einsatz der Büroausstattung durch Anita Drexler war

aber beispielsweise schon in der Vergangenheit Bestandteil der wirtschaftlichen Nutzung der vorhandenen Mittel im Pfarrbüro. Auch der wichtige Aspekt der Förderung von Schöpfungsglaube und Schöpfungsspiritualität war bislang bereits mit den Gottesdiensten im Grünen am Ulrichskircherl, der Waldweihnacht und dem Berggottesdienst am Himmelfahrtstag Teil des Jahreskalenders.

Viele große und kleine Stellschrauben sollen den ökologischen Fußabdruck der Gemeinde verbessern, die bisherige Arbeit des Umweltbeauftragten Helmut von Kracht fortführen, aber auch als Zeichen der Gemeinde nach außen wirken, wie die Anlage eines Naschgartens oder die Veranstaltung eines Radelgottesdienstes.

Nach bisheriger Erfahrung konnte der Ressourcenverbrauch in den teilnehmenden Gemeinden allein durch Veränderung des Nutzungsverhaltens dauerhaft um 10 bis 20% gesenkt werden. Davon ausgehend formuliert das Umweltprogramm die Ziele vorsichtig und plant eine Reduzierung des Wärmeenergieverbrauchs um 5% durch eine Optimierung der Heizungssteuerung und der zeitlichen Steuerung der Warmwasserbereitung zu erreichen. Eine Machbarkeitsstudie soll zudem die Möglichkeiten zur Reduzierung der Stromkosten und

CO<sub>2</sub>-Einsparung durch eine Photovoltaikanlage prüfen. Regentonnen und Zisternen sollen den Wasserverbrauch und die damit verbundenen Kosten senken helfen, ohne jedoch die Höhe der geplanten Einsparung bereits zu benennen.

In Zeiten knapper werdender Kassen ist die Aussicht auf eine Reduzierung der Kosten natürlich immer interessant, stellt aber für das Umweltteam eher einen Nebeneffekt dar, der jedoch aufgrund verminderter Ausgaben eintreten wird, wie der das Umweltteam beratende Auditor der Landeskirche versichert.

Die Umsetzung der Schöpfungsleitlinien in konkrete Maßnahmen im Umweltprogramm schließt das erste Jahr auf dem Weg des „Grünen Gockel“ für unsere Gemeinde ab. Im Herbst erfolgt dann die Zertifizierung durch einen unabhängigen Revisor. Damit ist ein zeitaufwändiges Stück Verwaltungsweg geschafft an dessen Anfang eine umfangreiche Bestandsaufnahme aller umweltrelevanten Bereiche der Gemeinde stand, sowie eine intensive Auseinandersetzung mit den Zielen des Projektes bei der Erstellung der Schöpfungsleitlinien.

Bereits 2009 hat die Landessynode empfohlen, Umweltmanagementsysteme wie den „Grünen Gockel“ in den Gemeinden einzuführen. Der speziell für Kirchengemeinden entwickelte „Grüne

Gockel“ hilft Gemeinden und Einrichtungen Einsparpotentiale zu erkennen, Verhaltensänderungen zu ermöglichen und sinnvolle Investitionen in Innovationen zu planen. Eine jährliche Zertifizierung begleitet diesen Weg und schafft Anreize zur Fortentwicklung.

Wer mehr über den „Grünen Gockel“ und die Umwelt- und Klimaarbeit der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern erfahren möchte, kann sich auch unter [www.umwelt-evangelisch.de](http://www.umwelt-evangelisch.de) u.a. über Projekte, Ziele und andere teilnehmende Gemeinde informieren.

Das gesamte Umweltprogramm wird in der Kirche ausgelegt und auf der Internetseite der Christuskirche veröffentlicht.

Kirsten Görlach





Freitag, 04.10.2019  
19:00 Uhr

Wort & KlangZeit:  
ERNTEN UND DANKEN

Das ODEON Sextett spielt:  
Felix Mendelssohn Bartholdy  
– Oktett in Es-Dur op. 20  
Peter Tschaikowsky

– Streichsextett d-Moll op. 70

Lesung: Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer  
Christuskirche Gauting  
Eintritt frei

Das ODEON Sextett hat sich im Jahre 2017 gegründet. Die Mitglieder, mittlerweile Studenten an der Musikhochschule München, musizieren auch im Bayerischen Landesjugendorchester gemeinsam. Die Freude an der kammermusikalischen Betätigung hat sie zusammengeführt. Erweitert durch zwei Bratscherinnen wird seit 2019 im Oktetts musiziert.

Valerie Steenken - Violine  
Luisa Wehrmann - Violine  
Louis Vandory - Violine und Viola  
Mischa Nodel - Violine und Viola  
Lina Bohn - Viola  
Elisabeth Buchner - Viola  
Amrei Bohn - Cello  
Valentin Lutter - Cello

Samstag, 12.10.2019 und  
Sonntag, 13.10.2019  
jeweils um 19:00 Uhr

Kooperation mit  
collegium:bratananium e. V.

J. S. BACH: Messe in h-moll

Anna-Lena Elbert, Sopran I  
Carmen Artaza Insausti, Sopran II  
Stefan Steinemann, Altus  
Thomas Köll, Tenor  
Frederic Jost, Bass

Kammerchor collegium:bratananium  
Barockorchester Concerto München  
Leitung: Johannes X. Schachtner  
St. Benedikt Gauting

Karten: Buchhandlung Kirchheim  
kmgv@christuskirche-gauting.de



Sonntag, 17.11.2019  
19:00 Uhr

G. FAURÉ „Requiem“ op. 48

Kammerfassung für Violoncello,  
Akkordeon, Klavier & Vokalensemble  
Leitung: Johannes X. Schachtner  
Christuskirche Gauting

Karten: Buchhandlung Kirchheim  
kmgv@christuskirche-gauting.de

Samstag, 12.10.2019  
19:00 Uhr

Chorkonzert  
Frauenchor „Cassa da Canta“

Christuskirche Gauting  
Traditionelles, Schwungvolles,  
Heiteres, Besinnliches  
mit und ohne Klavierbegleitung  
Halina Bertram, Klavier  
Leitung: Astrid Pollmann

Eintritt: 10,00 € im Vorverkauf  
unter Tel. 089 / 5480 4671,  
12,00 € an der Abendkasse,  
Schüler bis 14 Jahre frei



Samstag, 21.12.2019  
19:00 Uhr

ADVENTSKONZERT IN BUCHENDORF  
Werke von J. S. Bach und W. A. Mozart  
Mitwirkende:

Serafina Starke - Sopran und Violine  
Konstantin Starke - Klarinette  
Louis Vandory - Violine  
Valerie Steenken - Violine  
Michael Nodel - Violine  
Elisabeth Buchner - Viola  
Heinrich Klug - Violoncello

St. Michaelskirche Buchendorf  
Eintritt frei

## Grenzen

Menschen bauen Mauern und Zäune.  
Menschen reißen sie ein.

## Gebete

Die Kraft des Glaubens und des Gebets  
kann die Welt verändern.

## Kirche

Nehmen wir ernster, wenn wir  
weniger werden. Scheint nur im  
weltlichen Alltag nicht wichtig.

## Friedliche Revolution

Zeigt, was Menschen vermögen.  
Ist und bleibt ein Wunder.

## Freiheit

Ist nicht einfach nur da, sondern  
will wahrgenommen werden – und  
das braucht Zeit.

## Menschen

Menschenwürde und Gotteben-  
bildlichkeit sind unantastbar.

## Ost und West

Sind Himmelsrichtungen unter  
demselben Himmel.

## Hoffnung

Trägt durchs Leben und über  
das Leben hinaus.

## Alltag

Wenn man meint, angekommen  
zu sein, begegnet einem etwas  
Neues und Fremdes.

## Weitblick

Hält wach, sensibel und  
lehrt Toleranz.

1989–2019  
30 Jahre Grenzöffnung

## KARIN BERTHEAU

Die Autorin, geb. in Stuttgart, auf-  
gewachsen in Baden-Württemberg,  
1992 zum Vikariat in die anhaltische  
Landeskirche „ausgewandert“, ist  
Pfarrerin in Müncheberg (Landkreis  
Märkisch-Oderland/Brandenburg).

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger / Predigerin
<b>September</b>			
So., 01.09.	10:00	11. Sonntag nach Trinitatis <b>CHRISTUSKIRCHE ON TOUR</b> Gottesdienst in der St. Benedikt Kirche / Pentenried	Steuer
So., 07.09.	11:00	Taufgottesdienst	Steuer
So., 08.09.	10:00	12. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Steuer
Di., 10.09.	<b>08:15</b>	<b>Ökumenischer Einschulungsgottesdienst</b>	Steuer / Babinsky
Fr., 13.09.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Steuer
So., 15.09.	10:00	13. Sonntag nach Trinitatis <b>Eröffnungsgottesdienst der Fairen Woche in Gauting</b> mit KiGo und Zwergerl-GoDi	Steuer und Team
	11:30	Taufgottesdienst	Borger
So., 22.09.	<b>11:00</b>	14. Sonntag nach Trinitatis <b>Einführungsgottesdienst von Vikar Kappesser und Vorstellung der neuen Konfirmanden</b> an der St. Ulrich Kirche / Königswiesen	Borger / Steuer
So., 29.09.	10:00	15. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und KiGo	Hoffmann



HERZLICHE  
EINLADUNG  
ZUM  
SCHUL-  
GOTTESDIENST

HERZLICHE  
EINLADUNG!

- LEGENDE**
- = HEUTE MIT MUSIK
  - = HEUTE MIT AM/ABENDMAHL (SAFT / WEIN)
  - = HEUTE ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

- = HEUTE KiGO (KINDERGOTTESDIENST)
- = HEUTE ZWERGERL-GODI (GOTTESDIENST)
- = HEUTE FAMILIEN-GODI (GOTTESDIENST)

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger / Predigerin
<b>Oktober</b>			
Fr., 04.10.	<b>19:00</b>	<b>Wort &amp; KlangZeit</b>	(Steuer)
Sa., 05.10.	11/14 Uhr	Taufgottesdienst	Borger
So., 06.10.	<b>10:00</b>	16. Sonntag nach Trinitatis <b>Familiengottesdienst zum Erntedankfest:</b> „Manches wächst von ganz allein.“	Borger
Fr., 11.10.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Steuer
So., 13.10.	10:00	17. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), KiGo und Zwergerl-GoDi	Steuer
So., 20.10.	10:00	18. Sonntag nach Trinitatis <b>Diakonie-gottesdienst</b> mit Taufgelegenheit	Borger
So., 27.10.	10:00	19. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und KiGo	Herrlinger
Do., 31.10.	19:00	Reformationstag <b>Musikalischer Fest-Gottesdienst in der Waldkirche Planegg</b>	Krusche



Kirchenkaffee immer nach dem Gottesdienst (nicht in den Ferien)

Zeit für Gespräche. Gelegenheit zu Fragen. Raum für Kontakte.

Wer hat ab und zu am Sonntag nach dem Gottesdienst

Zeit und Lust, beim Kirchenkaffee mitzuhelfen?

Sie können sich gerne im Pfarramt melden (Tel. 850 1198).



Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger / Predigerin
<b>November</b>			
So., 03.11.	10:00	20. Sonntag nach Trinitatis <b>Gottesdienst zur Reformationserinnerung</b> mit Abendmahl (Saft)	Steuer
Fr., 08.11.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Hoffmann
Sa., 09.11.	11:00	Taufgottesdienst	Steuer
So., 10.11.	10:00	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Gottesdienst mit KiGo und Zwergerl-GoDi	Hoffmann
So., 17.11.	<b>10:30</b>	<b>Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag</b> in der St. Benedikt Kirche mit anschließendem Zug zum Kriegerdenkmal	Steuer / Babinsky
	<b>20:00</b>	<b>Friedensandacht in der Christuskirche</b>	Steuer
Mi., 20.11.	<b>19:00</b>	Buß- u. Betttag, mit Abendmahl (Wein)	Steuer
So., 24.11.	10:00	Ewigkeitssonntag mit KiGo	Borger
<b>Dezember - Vorankündigung</b>			
So., 01.12.	10:00	1. Advent, Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Steuer
Fr., 06.12.	19:00	Ökum. Adventsandacht in der Frauenkirche	Borger

HERZLICHE  
EINLADUNG!



Suchen, oder bieten Sie eine **Mitfahrgelegenheit** zum Gottesdienst?  
Melden Sie sich bitte bis Freitag, 12:00 Uhr, im Pfarramt (Telefon 850 1198)!



# „Unser Vater im Himmel“

Seit Urzeiten beflügelt er zu spirituellen Fantasiereisen: Auch die Bibel kann sich der Symbolik des Himmels nicht entziehen.

## Am Anfang: der Himmel

Der Himmel ist das erste, was Gott schuf. Die Verfasser der Schöpfungsgeschichte wollten sagen: Den Himmel als Sitz fremder „Götter“ geht aufs Konto des einen biblischen Gottes. **1. MOSE 1,1: „AM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE.“**

## Das Himmelszeichen

So lange es Regenbögen gibt, wird keine neue Sintflut die Erde bedecken – auf ewig. Gott selbst suchte sich dieses wunderschöne beruhigende Wetterzeichen aus. **1. MOSE 9, 13: „MEINEN BOGEN HABE ICH GESETZT IN DIE WOLKEN; DER SOLL DAS ZEICHEN SEIN DES BUNDES ZWISCHEN MIR UND DER ERDE.“**

## Das Himmelsbrot

Um das Volk Israel bei der Wüstenwanderung bei Laune zu halten, ließ Gott Manna regnen, es schmeckte „wie Semmel mit Honig“. Auch Jesus predigte darüber: „Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt.“ **JOHANNES 6,31FF: „BROT VOM HIMMEL GAB ER IHNEN ZU ESSEN.“**

## Der feurige Himmelswagen

Tausend Jahre vor der Himmelfahrt Jesu holte Gott bereits den Propheten Elia

zu sich in den Himmel. Elia schlägt mit seinem Mantel ins Wasser und geht mit seinem Schüler Elisa trockenen Fußes durch den Jordan. Auf einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ entschwindet Elia in den Himmel. **2. KÖNIGE 2, 11: „UND ELIA FUHR IM WETTERSTURM GEN HIMMEL.“**

## Die Himmelfahrt Jesu

Auf dem Ölberg in Jerusalem bestaunen Pilger und Touristen noch heute einen Stein mit einer Delle: Auf ihm soll Jesus in den Himmel „aufgehoben“ worden sein. Von diesem Zeitpunkt an ist Jesu irdische Mission beendet und er sitzt neben Gott. **APOSTELGESCHICHTE 1,11: „... WAS STEHT IHR DA UND SEHT GEN HIMMEL?“**

## Gott im Himmel

Gott: ein alter Mann mit weißem Bart, im Himmel sitzend? Dafür ist auch die allzu wörtliche Auslegung des Anfangssatzes des bekanntesten Gebetes der Christenheit verantwortlich. Es beinhaltet auch die Bitte, dass Gottes Wille „im Himmel so auf Erden“ geschehe. **MATTHÄUS 6,9: „UNSER VATER IM HIMMEL.“**

UWE BIRNSTEIN

evangelisch.de

Auf dieser Seite finden Sie in der digitalen Zeit Zeichen Ausgabe, an Stelle der regulären Freud und Leid Tabellen, einen Ersatzbeitrag, aus Gründen des Datenschutzes. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



## SENIORENNACHMITTAGE

### Treffpunkt Senioren

Montag,  
23.09.2019

Große Rundfahrt  
auf dem Starnberger See

Treff um 12:30 Uhr auf dem  
S-Bahnsteig Gauting

Abfahrt  
12:37 Uhr  
S 6 nach Starnberg

Rückkehr  
voraussichtlich 16:42 Uhr



An folgenden Dienstagen treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und anschließendem Thema. Kommen Sie und sehen Sie, wie es Ihnen zusagt. Bringen Sie gerne auch Nachbarn und Freunde mit.

Dienstag,  
22.10.2019

15:00 Uhr

Gärten entlang der Würm von  
Possenhofen bis Nymphenburg  
mit Cornelia Muschialik

Dienstag,  
26.11.2019  
15:00 Uhr

Gemeinschaft der Heiligen  
WER SIND MEINE HEILIGEN?  
mit Pfarrerin A. Borger

Wenn Sie sich vormittags im Pfarrbüro melden, werden Sie abgeholt und heimgebracht: Tel. 850 1198. 

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Seniorenteam, K. Groß-Stolte,  
A. Höpner, V. und W. Hoffmann,  
V. Karnapp, C. van der Mast,  
H. und S. Petersen, B. Wieland

## EJG - DIE EVANG. JUGEND GAUTING

### Die Jugend EJG und das TJUB

ist in der Schulzeit jeden Mittwoch  
Abend von 18 - 22 Uhr geöffnet

Hier kannst Du einfach mal ...

... vorbeikommen, ... chillen, ...

... kickern, ... Billard spielen, ...

... Musik hören ... und ...

... viele neue Leute kennenlernen.

### DABEISEIN - die MA

Du willst mitmachen?

Ist ganz einfach!

**Komm einfach vorbei!**

Jeden ersten Mittwoch im Monat ist unsere Mitarbeiterrunde (MA), in der wir alles Wichtige besprechen und kommende Aktionen planen.

Die EJG

EVANGELISCHE  
JUGEND  
Kirchengemeinde  
Gauting



TJUB



## MINA & Freunde



01.09.2019 - 30.11.2019

NEUES  
AUS DEM  
KINDER-  
GARTEN



Der Endspurt im Sommer im Kindergarten, der immer mit Abschied verbunden ist ...

Sternen- und Mondwünsche

Das ganze Jahr können die Kinder der beiden Gruppen Sterne bzw. Monde sammeln indem sie beim Aufräumen gut mithelfen, kleine Botengänge machen, anderen Kindern helfen ...

Am Ende des Jahres werden dann die gesammelten Sterne gezählt und je nachdem wie viele Sterne zusammen kommen können sich dann die Kinder besondere Aktionen wie z. B. einen Wasser- und Plantschtag im Garten, eine Schatzsuche, Bestimmer in einem Spielbereich sein usw. wünschen. Diese Wünsche erfüllen wir den Kindern am Ende des Jahres.



Schulranzentag

Der Schulranzentag ist für die Vorschulkinder ein ganz besonderer Tag. Jedes Kind darf seinen Schulranzen mitbringen und im Morgenkreis den anderen Kindern genau zeigen. Natürlich werden auch Federmäppchen, Schlampemäppchen, Turnbeutel usw. genau betrachtet und bewundert.

An diesem Tag machen wir eine großen Kreis nach Kett, in welchem wir die Jahre der einzelnen Kinder noch einmal Revue passieren lassen. In einer sehr ruhigen Atmosphäre erleben die Kinder, dass sie ein Teil der Gruppe sind und bleiben. Gleichzeitig dürfen sie sich mit verschiedenen Materialien einen Weg aus dem Kindergarten legen und werden dabei von ihren Freunden und den Erzieherinnen mit liebevollen Wünschen begleitet.

Übernachtungsfest der  
Vorschulkinder

Auf diesen Tag freuen sich die Kinder schon, sobald sie im ersten Kindergartenjahr mitbekommen, dass es ihn gibt: der Abend der Übernachtung im Kindergarten.

Was wir genau machen, wird nicht verraten, denn es soll jedes Jahr eine Überraschung bleiben. Doch so viel sei gesagt, es wird sehr spannend, sehr lustig, sehr lecker, sehr emotional und alle sind dann erst sehr spät im Bett bzw. Schlafsack. Am nächsten Tag frühstücken wir gemeinsam mit den Eltern und



die Vorschulkinder werden aus dem Kindergarten „raus geschmissen“. Nach dem Rausschmiss erhält jedes Kind seine selbst gebastelte Schultüte.

Ihr Kindergartenteam



HERZLICHE  
EINLADUNG  
ZUM  
SCHUL-  
GOTTESDIENST

## NEUE KONFIKURSE

Wir freuen uns auf Sie!

### Neuer Konfi-Kurs 2019/2020

Liebe neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden,

nach den Sommerferien  
beginnt eure Konfi-Zeit!

Unser erster gemeinsamer Termin ist die Konfi-Entdecker-Tour am:

Samstag,  
21.09.2019

10:00 - 16:00 Uhr!

Fast einen ganzen Tag habt ihr die Gelegenheit, unsere Christuskirche, das Pfarramt, das WHH und vieles mehr zu entdecken. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der evangelischen Jugend sind natürlich dabei und gestalten für euch ein tolles Programm.

Sonntag,  
22.09.2019

werdet ihr der Gemeinde in einem lebendigen Gottesdienst vorgestellt.

Der Gottesdienst beginnt  
um 11:00 Uhr

an der keinen Kirche St. Ulrich bei Königwiesen, die mitten im Wald an der Bahnlinie nach Starnberg liegt. Mit dem Fahrrad kommt man sehr leicht dorthin. Bei Regen feiern wir den Gottesdienst in der Christuskirche.

Dann beginnen auch schon die regelmäßigen Gruppentreffen. Genaueres legen wir bei der Konfi-Entdecker-Tour fest.

Schon jetzt könnt ihr den Termin für die Konfirmandenfreizeit im Schulandheim Wartaweil am Ammersee reservieren. Wir werden dort vom 27. - 29. September gemeinsam mit allen Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie vielen Mitarbeitern der evangelischen Jugend eine großartige Zeit erleben, in der wir uns näher kennenlernen und uns mit den unterschiedlichen Facetten des Abendmahls beschäftigen.

Wir freuen uns auf euch  
und die gemeinsame Zeit!

Klaus Firnschild-Steuer  
für das ganze Konfi-Team



[www.christuskirche-gauting.de](http://www.christuskirche-gauting.de)

## Erste Elterntreffen des neuen Konfi-Kurses

Wir laden alle Eltern unserer neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden herzlich zum ersten Elterntreffen ein. Dabei wird es nicht um Ihre Kinder, sondern um Ihre eigenen Erfahrungen mit Kirche und Glauben gehen. In angenehmer Atmosphäre werden wir uns an die eigene Konfirmandenzeit zurückerinnern und überlegen, welche Bedeutung sie noch heute für uns hat.

Das erste Treffen findet statt am:

Mittwoch,  
09. Oktober 2019

um 19:30 Uhr

im Walter-Hildmann-Haus



Der nächste Termin ist:

Mittwoch,  
15. Januar 2020

– Treffpunkt ebenfalls –  
um 19:30 Uhr

im WHH!



Natürlich erhalten Sie noch eine schriftliche Einladung!

## KIRCHENVORSTAND

### Aus dem Kirchenvorstand

#### Kirchenvorstandssitzungen

Termine der nächsten KV-Sitzungen:

- Dienstag, 17.09.2019
- Dienstag, 15.10.2019
- Dienstag, 12.11.2019

Die Sitzungen sind öffentlich und finden in der Regel ab 19:30 Uhr im kleinen Saal des WHH statt.

Die Tagesordnung wird eine Woche vorher im Schaukasten am evang. Kindergarten veröffentlicht.

Kristin Groß-Stolte





Tauftermine

Wir freuen uns sehr, wenn Sie ihr Kind in der Christuskirche taufen lassen wollen. In unserer Kirchengemeinde bieten wir zwei Möglichkeiten zur Taufe an.

Zum einen kann die Taufe in einen Sonntagsgottesdienst der Gemeinde integriert werden. Damit kommt besonders schön zum Ausdruck, dass die Taufe auch die Aufnahme in die Gemeinde ist. Einmal im Monat haben wir einen solchen Gottesdienst vorgesehen.

Folgende Termine:

15.09., 20.10., 10.11. und 22.12.2019.

Die andere Möglichkeit ist, gemeinsam mit anderen Familien einen speziellen Taufgottesdienst zu feiern. Die Taufe wird hier als Familienfest began-

gen. Für diese Form haben wir einen Samstag im Monat reserviert. Abhängig von den Wünschen der Familie kann dieser Gottesdienst um 11:00 Uhr oder um 14:00 Uhr beginnen.

Folgende Termine haben wir vorgesehen: 07.09., 05.10., 09.11. und 07.12.2019

Zunehmend kommt es auch vor, dass sich Jugendliche oder Erwachsene zur Taufe entschließen. Für alle Taufanfragen gilt: Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, damit wir den passenden Termin finden und ein Taufgespräch vereinbart werden kann, bei dem alles Wichtige besprochen wird. Gerne kommen wir zu diesem Gespräch zu Ihnen nach Hause.

K.F.-S.

Darf man mit Schnee taufen?

Neue Tauf-App beantwortet alle Fragen

Die Taufe ist für viele Familien das erste eigene Familienfest. Da tauchen Fragen auf: Was passiert eigentlich bei der Taufe eines Kindes? Wer darf Patin oder Pate werden? Warum taufen Christen überhaupt? Wie findet man einen passenden Taufspruch? Und: Wie gestaltet man eine Einladungskarte?

Der Taufbegleiter ist ein neues Angebot der evangelischen Kirche für Eltern, Großeltern und Paten auf dem Weg zur Taufe.

Er bietet die wichtigsten Infos und Tipps zum richtigen Zeitpunkt.

Erstellt wurde er von der Redaktion von evangelisch.de, die auch hinter dem erfolgreichen Portal [www.taufspruch.de](http://www.taufspruch.de) steht. Sie stellt Ihnen den Taufbegleiter gleich in dreifacher Form zur Verfügung: als App, als Homepage und als Buch.

Viel Freude beim Stöber!



Faire Woche in Gauting 2019

Gleiche Chancen durch Fairen Handel Die Faire Woche 2019 findet vom 13. bis 27. September 2019 bundesweit mit über 2000 Veranstaltungen statt. Schirmherr der Fairen Woche ist auch in diesem Jahr der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller.

Die Faire Woche beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema der Geschlechtergerechtigkeit. Unter dem Motto „Gleiche Chancen durch Fairen Handel“ wird darauf aufmerksam gemacht, welchen Beitrag Frauen und Mädchen zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten können, vor welchen Herausforderungen sie oftmals stehen und welche Ansätze der Faire Handel verfolgt, um das Menschenrecht der Geschlechtergerechtigkeit zu fördern.

Am 2. April 2009 wurde Saarbrücken im Saarland als erste von mittlerweile rund 600 Städten als Fairtrade-Town ausgezeichnet. Seitdem bringen engagierte kommunale Mitarbeiter\*innen, Aktive aus der Zivilgesellschaft sowie Gastronom\*innen und Einzelhändler\*innen fairen Handel regelmäßig auf die lokale Agenda. Städte und Gemeinden spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung internationaler Entwicklungsstrategien. So werden auch die globalen Sustainable Development Goals (SDGs), die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, bzw. die Agenda 2030 direkt lokal umgesetzt.

Ob in der Stadt oder auf dem Land, in einer Gemeinde oder im Landkreis – jede Bürgerin und jeder Bürger kann den Prozess für mehr fairen Handel und hin zu einer Auszeichnung als Fairtrade-Town anstoßen.

Seit 3. März 2012 ist auch Gauting eine offizielle Fairtrade-Gemeinde und wird sich mit verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten (Film, Lesung, Ausstellung, „Kreativnachmittag“ und vielen mehr) an der Fairen Woche beteiligen. Ein Flyer zur Fairen Woche wird verteilt und liegt in vielen Geschäften oder öffentlichen Einrichtungen aus.

Als Kirchengemeinde eröffnen wir die Faire Woche in Gauting mit einem Gottesdienst, der auch von Herrn Rodrian (Gemeinde Gauting), Frau Lüst (Umweltzentrum) und Frau Münstermann (Eine-Welt-Laden) mitgestaltet wird.

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen der Fairen Woche und dem:

Gottesdienst

am 15.09.2019 um 10:00 Uhr

in der Christuskirche!

K.F.-S.



GLEICHE CHANCEN DURCH FAIREN HANDEL.

#FAIRHANDELN FÜR EIN GUTES LEBEN

## Das Ökumenische Forum Erwachsenenbildung im Würmtal lädt ein zu folgenden Veranstaltungen:

### Wie werden Bücher biblisch? Die neutestamentliche Karriere frühchristlicher Schriften

Die frühe Kirche hatte zwar eine Heilige Schrift, aber noch kein Neues Testament. Erst im Laufe der ersten Jahrhunderte bildete sich die Gruppe von Schriften heraus, die als zweiter Bibelteil neben das Alte Testament treten sollte. Der Vortrag fragt nach den Gründen für diese Entwicklung, nach den noch erkennbaren historischen Stationen und nach den Kriterien, die zur Auswahl von 27 Schriften aus einer viel breiteren Literaturproduktion im frühen Christentum führten.

Referent: Prof. Dr. Gerd Häfner, Professor für neutestamentlich Exegese an der kath.-theol. Fakultät der LMU München

**Mittwoch, 25.09.2019  
20:00 Uhr**

Ort: Pfarrsaal St. Stefan,  
Rottenbucher Str. 20, Gräfelfing



Es laden ein die evangelischen und katholischen Kirchen- und Pfarrgemeinden Gauting, Gräfelfing, Lochham, Planegg und Stockdorf.

### Als Militärseelsorger in der Bundeswehr (BW) – integriert und zugleich unabhängig!

Seit über 60 Jahren versehen Militärgeistliche in Deutschland ihren Dienst in den Streitkräften. Ein Staat-Kirche-Vertrag regelt Struktur und Aufgaben. Was bedeutet das für die Praxis der Seelsorge an BW-Standorten? Welchen Belastungen sind Soldat\*innen ausgesetzt? Welche Erwartungen formulieren sie an die Militärseelsorge? Vor welchen Aufgaben stehen Pfarrer\*innen in der seelsorgerlichen Begleitung von Auslandseinsätzen? Dies sind Themen, die in Vortrag und Gespräch miteinander bedacht werden. Militärdekan Heiko Schulz berichtet von Erfahrungen an verschiedenen BW-Standorten und von seinem über viermonatigen Aufenthalt in der jordanischen Wüste.

Referent: Militärdekan Heiko Schulz  
(Fürstenfeldbruck)

**Dienstag, 15.10.2019  
20:00 Uhr**

Ort: Gemeindehaus der Waldkirche,  
Ruffini-Allee 1, Planegg

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Spenden für die Arbeit des Ökum. Forums Erwachsenenbildung im Würmtal sind willkommen.



„WEILOISIRGENDWIAZAMHÄNGD“

**Mittwoch, 16.10.2019  
20:00 Uhr**

im Walter Hildmann Haus

Der Film macht deutlich, dass die Art, wie bei uns Landwirtschaft betrieben wird und auch das Konsumverhalten von uns allen Auswirkungen auf Umwelt, Kulturlandschaft, Tierhaltung, Lebensmittel bei uns und auf der ganzen Welt haben.

Der Film zeigt aber auch Menschen, Vordenker - ja Visionäre, die dieser Heimat ein Gesicht geben. Heimat bedeutet in diesem Film (wie unschwer an der Sprache zu erkennen): Chiemgau, Rupertiwinkel und Berchtesgadener Land.

Vorgestellt werden Landwirte, Gärtner, Imker, Bäcker, und Sprecher kritischer Organisationen, die Alternativen aufzeigen, die – so die Überzeugung und die Botschaft des Filmes und seiner Macher – ein gutes Beispiel für die gesamte Landwirtschaft sein

könnten: sozial gerecht, ökologisch durchdacht und umweltschonend.

Wir versuchen Landwirte aus unserer Gegend für den Abend zu gewinnen, um diese zu Wort kommen zu lassen und uns bewusst zu machen, was Landwirtschaft in unserem Umfeld bedeutet. Welche Kundschaft brauchen die Erzeuger unserer Lebensmittel, um Anerkennung und Wertschätzung in diesem fordernden Beruf zu erfahren? Was kostet die Erzeugung von ökologisch durchdachten Lebensmitteln und was müssen sie uns wert sein?

Der Film dauert 90 Minuten. Bringen Sie doch für danach ein bissl' mehr Zeit für ein anschließendes Nachgespräch mit – wir freuen uns auf Sie!

Anschließende Diskussion mit Michael Friedinger, Vorstand Zivilcourage gg. Agrotechnik und Vorsitzender BDM In Kooperation mit Öko & Fair Umweltzentrum Gauting und Zivilcourage gg. Agrotechnik Starnberg e.V.

## TERMINE IM OKTOBER 2019

### Diakoniegottesdienst

Sonntag, 20.10.2019  
10:00 Uhr

Passend zur Herbstsammlung der Diakonie unter dem Thema: „Sucht hat viele Gesichter und kennt keine Altersgrenze“, wollen wir dem Thema Sucht auch in unserem Gottesdienst Raum geben. Nachdem sich eine Gruppe des ‚Blauen Kreuzes‘ regelmäßig im Walter-Hildmann-Haus trifft, um sich gegenseitig zu stützen und zu stärken, liegt es nahe, die Probleme und Schwierigkeiten von Menschen, die von Sucht betroffen sind, auch in einem Gottesdienst zu bedenken und vor Gott zu bringen.

Ich freue mich besonders, dass Frau Brettscheider, die Leiterin der Gruppe des Blauen Kreuzes, diesen Gottesdienst mitgestalten wird.

### Festlicher Gottesdienst am Reformationstag

Donnerstag, 31.10.2019  
19:00 Uhr

Motetten von Heinrich Schütz,  
Johann Ludwig Bach und  
Felix Mendelssohn-Bartholdy

Isabella Stettner, Sopran  
Veronika Sammer, Alt  
Sebastian Schäfer, Tenor  
N.N., Bass  
Hildegard Horbach, Violoncello  
Anton Waas, Orgel

in der **Waldkirche Planegg**

Musik: Kantorei der Waldkirche  
Leitung: Sabine Herrmann  
Predigt und Liturgie:  
Pfarrer Thomas Krusche

## Tauschen und Schenken

neue Entdeckungen machen,  
sich begegnen,

in Austausch und ins Gespräch kommen  
bei einer Tasse fair gehandeltem Kaffee,

einem Crepe in Bioqualität,  
nette Menschen treffen

zu Hause „Luft schaffen“  
„Freiraum“ gewinnen.



### Tausch- und Verschenkenmarkt

Samstag, 09.11.2019  
14:00 - 17:00 Uhr

Der Grüner Gockel und  
das Öko-&-Fair laden ein ins WHH

Zusammen mit dem Umweltzentrum öko und fair veranstalten wir den zweiten Verschenke- und Tauschmarkt im Walter Hildmann Haus und freuen uns wenn Sie diesen Markt bereichern. Freuen Sie sich auf eine neue Erfahrung und probieren Sie es einfach aus!

Tauschen statt kaufen eine  
Alternative zur Wegwerfgesellschaft

### Es geht ganz einfach:

Bring mit, was du verschenken  
oder tauschen magst!

Lege die Dinge auf den richtigen Tisch!

Du findest Schilder

für verschiedene Bereiche:  
Pflanzen, Klamotten, Geschirr,  
Büroartikel, Kleinmöbel ...

Du kannst Sachen bringen  
ohne etwas mitzunehmen.

Du kannst bringen und tauschen.  
Du kannst auch nur kommen  
um nach Schnäppchen zu suchen.

Was übrig bleibt geht an die Klawotte.

01.09.2019 - 30.11.2019

## TERMINE IM NOVEMBER 2019

### Ökumenischer Gottesdienst am Volkstrauertag

Sonntag, 17.11.2019  
10:30 Uhr

in der Kirche St. Benedikt

Am Volkstrauertag erinnern wir uns an die Opfer der Kriege und der Gewalt. Er mahnt uns zum Frieden und Versöhnung. Bis heute ist Krieg und Gewalt ein Mittel der Politik oder fanatisierter Gruppen. In fast jeder Gemeinde Deutschlands treffen sich Menschen an diesem Novembertag, um der Toten zu gedenken und – notwendiger denn je – damit ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Wie in den vergangenen Jahren, wollen wir den Gottesdienst am Volkstrauertag in ökumenischer Verbundenheit in der Kirche St. Benedikt feiern. Pfarrer Dr. Babinsky und Pfr. Steuer werden den Charakter dieses Tages in der Gestaltung des Gottesdienstes berücksichtigen.

Im Anschluss an den Gottesdienst ziehen Vertreter des Gemeinderates und der örtlichen Vereine zum Kriegerdenkmal zur öffentlichen Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung.

Aus diesem Grund beginnt der  
Gottesdienst bereits um 10:30 Uhr.

» Wie es dir möglich ist:  
Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen!  
Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht,  
aus dem Wenigen Almosen zu geben!

10BIT 4.8

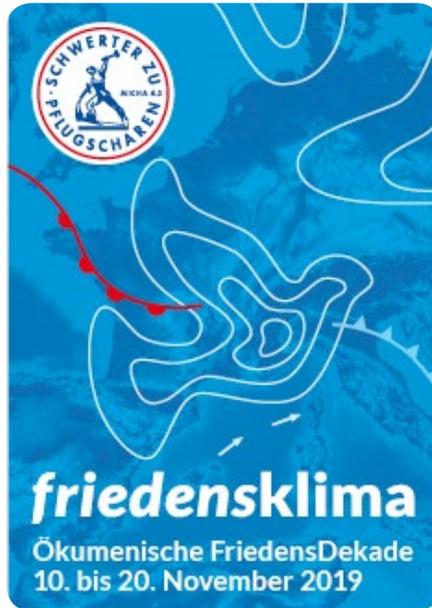


# Ökumenische FriedensDekade

„friedensklima“ lautet das Motto, unter dem vom 10. - 20. November die 39. FriedensDekade bundesweit in Kirchengemeinden und Friedensinitiativen begangen wird.

Mit dem Motto „friedensklima“ wollen die Trägerorganisationen der Ökumenischen FriedensDekade zum einen auf die Zusammenhänge des bereits eingetretenen Klimawandels und dessen Konsequenzen für den Frieden aufmerksam machen.

Zum anderen wirft das Motto die Frage nach der zunehmenden Individualisierung in unserer Gesellschaft auf, die sich auch in einem Mangel an Mitmenschlichkeit und Empathie ausdrückt. „Im Umgang miteinander, im Umgang mit gesellschaftlichen Minderheiten ebenso wie in der Sprache kommt eine zunehmende Respektlosigkeit dem Anderen und dem Fremden gegenüber zum Ausdruck – auch in der politischen Auseinandersetzung. Von einem friedlichen Klima im Miteinander sind wir weit entfernt“, fasste Marina Kiroudi, Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), eine der Trägerorganisationen der Ökumenischen FriedensDekade, den zweiten Aspekt des Mottos zusammen.



Wir möchten Sie zu einem Taize-Gottesdienst anlässlich der Friedensdekade herzlich einladen. Kerzen werden unsere Kirche erleuchten, Impulse, Gebete, ruhige Gesänge und Musik sollen unserer Sehnsucht nach Frieden Raum und Ausdruck verleihen. **Kommen Sie und beten Sie mit!**

**Taize-Gottesdienst**  
anlässlich der  
Ökumenischen Friedensdekade

**Sonntag, 17.11.2019**  
**20:00 Uhr**

in der Christuskirche



Ökumenische FriedensDekade e.V.  
Beller Weg 6 • 56290 Buch / Hunsrück  
material@friedensdekade.de  
[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)



**Ewigkeitssonntag,**  
**24.11.2019**  
**10:00 Uhr**

in der Christuskirche

Oft träume ich von einer Welt  
ohne Leiden und Schmerz,  
ohne Trennung und Tränen,  
eine Welt, in welcher der Tod  
seinen Schrecken verliert.

Ein neuer Himmel  
und eine neue Erde,  
Gott, der mitten  
unter den Menschen wohnt  
- in den schönsten Bildern  
beschreibt die Bibel  
das Ende der Zeit.

Eine Utopie? Ja, aber wer sie glaubt, wird selig. Denn sie hat schon jetzt verändernde Kraft. In der Hoffnung darauf, dass Gott wahr macht, was er verspricht – auch gegen das Leid und den Tod – wollen wir am Ewigkeitssonntag an die Verstorbenen des vergangenen Jahres denken. Die Kerzen, die wir in diesem ruhigen und besinnlichen Gottesdienst entzünden, drücken unsere Gebete für die Verstorbenen und alle trauenden Angehörige aus. Wir laden besonders die Gemeindeglieder zu diesem Gottesdienst ein, die im vergangenen Jahr einen Todesfall zu beklagen hatten.

# Zitat

Man kann nicht an Gott glauben, ohne sich anrühren zu lassen vom Leid des Nächsten. Das geht nicht.



Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm,  
Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche  
in Deutschland (EKD)

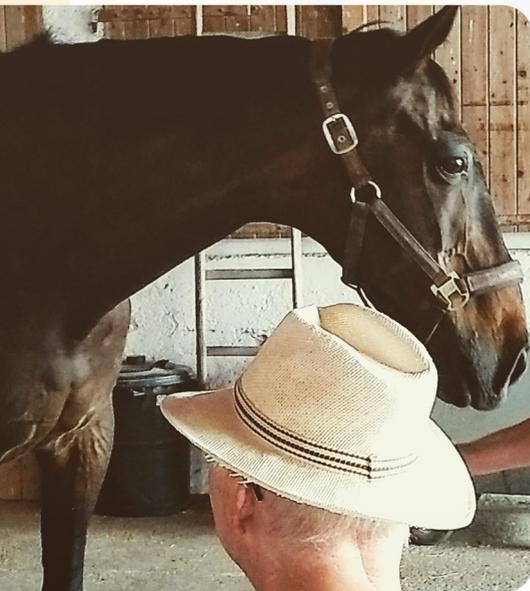


## Ambulanter Hospizdienst



## Der letzte Wunsch eines Sterbenden: Noch einmal mein Pferd sehen und Stallgeruch riechen.

Manchmal ist es so einfach, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen, das Herz eines Sterbenden noch einmal zu erfreuen. Das Münchner Wünschewagen-Team, mit seinem Motto „Letzte Wünsche wagen“ hat durch seinen Einsatz großartiges geleistet: Es erfüllte dem sterbenden Krebspatienten Franz\* seinen letzten Wunsch. Nämlich: Noch einmal mein Pferd sehen, Abschied von den Reiter-Kollegen nehmen und den herrlichen Stallgeruch riechen.



Das Foto zeigt Franz\*, den Moment, als er sein Pferd sah, nachdem ihn der Wünschewagen sicher zum Stall brachte. Es war so rührend, die letzte Begegnung zwischen ihm, seinem Pferd, den anderen Reitern zu begleiten. Das Pferd erkannte ihn offensichtlich, berührte seinen ehemaligen Reiter immer wieder vorsichtig und ließ sich von ihm im Rollstuhl führen. Bevor wir wieder zurück fahren, denn nach einer Stunde war Franz, der eigentlich nur noch im Pflegebett liegen kann, völlig erschöpft, standen Pferde und Reiter am Wünschewagen, alle wussten dass dies das letzte mal war, Tränen waren zu sehen, alle winkten Franz im Rettungswagen liegend zu und Franz nahm noch einmal eine letzte „Nase“ von diesem Stallduft mit den Worten: „**Wie habe ich diese Landluft vermisst!**“ Wenn ein Mensch im Sterben liegt, fällt es den nächsten Angehörigen und Begleitern oft schwer, nach letztem Wünschen zu fragen. Denn gefühlt markiert diese Frage den Moment, in dem die Hoffnung aufgegeben und der Tod akzeptiert wird. Doch hier sollten wir viel mutiger werden, über unseren Schatten springen, denn für Sterbende sind diese Wünsche oft ein „Abschluss“ um in Frieden gehen zu können. Als Hospizkoordinatorin ermutige ich daher immer wieder, offen zu fragen, ob man dem Betroffenen noch etwas Gutes tun kann. Denn die Möglichkeit noch einmal einen Herzenswunsch erfüllt zu bekommen,

bedeutet Schwerstkranken und Sterbenden sehr viel. Dabei sind es oft gar nicht die großen „filmreifen“ Wünsche, sondern häufig recht kleine Dinge, wie noch einmal auf den Christkindmarkt zu gehen, noch einmal durch den Hirschgarten gehen/ gefahren werden, oder wie bei Franz\* das eigene Pferd sehen, um Abschied zu nehmen. Was so einfach klingt, lässt sich in vielen Fällen für Angehörige nicht ohne Weiteres umsetzen, da diese oft unsicher sind und nicht wissen, wie sie den Wunsch realisieren sollen. Das ist eine ungeheuer belastende Situation, wie gerne würde man seinem Angehörigen es noch einmal ermöglichen, seine häufig so beschränkten 2 qm Pflegebett für einen schönen, vielleicht letzten Ausflug zu verlassen.

Unterstützung erhalten wir dann immer wieder vom Münchner Wüsche Wagen Team. An dieser Stelle, ohne euch wäre Franz\* Ausflug nicht zu stemmen gewesen.

**Noch ein Tipp:** Auch wenn ein Wunsch doch nicht mehr erfüllt werden kann, ist es wichtig über diesen zu sprechen, damit sich der Sterbende von ihm verabschieden könne. Handelt es sich um schwierige Themen, welche in der Familie ungerne thematisiert werden, könnte ein Hospizdienst weiterhelfen.



Ihre Marion Jettenberger  
ahd Koordinatorin  
Telefon (mobil) 0176 8020 1943

01.09.2019 - 30.11.2019

## ✿✿✿ Ankündigung ✿✿✿

Im Rahmen des Welthospiztages, der am 12. Oktober 2019 begangen wird, lädt unser Hospizdienst zu einer besonderen Veranstaltung ein:

**Dienstag, 08.10.2019  
um 19:00 Uhr**



im Kulturzentrum bosco

Lesung aus dem Buch der Koordinatorin  
Marion Jettenberger

„Einmal noch Margeriten pflücken“

Anschließend Fachdiskussion mit Dr. Düll, Palliativmediziner in der Asklepios Klinik Gauting, sowie der Leiterin und Gründerin des ambulanten Hospizdienstes Gauting Dr. Carola Riedner (Psychoonkologin).

Herzliche Einladung in die bar rosso!



**Ambulanter Hospizdienst Gauting**  
Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

Dienstag 09:00 - 12:30 Uhr  
Telefon (m. AB) 089 / 12 28 71 87  
[jettenberger@hospizdienst-gauting.de](mailto:jettenberger@hospizdienst-gauting.de)

[www.hospizdienst-gauting.de](http://www.hospizdienst-gauting.de)  
[www.facebook.com/ahd.gauting.3](https://www.facebook.com/ahd.gauting.3)

\*Franz = Name geändert



### Diakonie-Herbstsammlung vom 14. - 20. Oktober 2019

Sucht kennt keine Altersgrenze  
Suchtprobleme sind lösbar.

Suchterkrankungen beziehungsweise risikanter Suchtmittelkonsum sind weit verbreitet und spielen in jedem Lebensalter eine Rolle. Die körperlichen, seelischen und sozialen Folgewirkungen belasten die Lebensqualität der Betroffenen ebenso wie deren soziales Umfeld: Partner, Kinder, Eltern, Freunde, Familie, Arbeitskollegen.

Suchterkrankungen zählen zu den häufigsten chronischen Erkrankungen, sind aber immer noch ein Tabuthema und mit Schuld und Scham belastet.

Sucht ist kein Einzelschicksal.

In Bayern leben schätzungsweise 1,4 Mio. Menschen, die entweder alkoholabhängig sind oder Alkohol in riskanter Weise konsumieren. Klinisch relevanter Medikamentenmissbrauch liegt bei ca. 180 000 Menschen vor, wobei ein problematischer Medikamentenkonsum weitaus verbreiteter ist. Bei etwa 97 000 Personen zeigt sich ein missbräuchlicher Konsum von Cannabis. In Bayern gelten aktuell 37 000 Menschen als pathologische Glücksspielsüchtige, weitere 34 000 zeigen ein problematisches Spielverhalten.

Um den Betroffenen und deren Angehörigen Hilfestellung und Unterstützung in ihrer jeweiligen Lebenssituation zu geben, bieten die diakonischen Träger mit ihren ambulanten und stationären Suchthilfeeinrichtungen ein vielfältiges und breit gefächertes Beratungs- und Behandlungsangebot an.

Ein wichtiger Baustein der Suchthilfe unter dem Dach der Diakonie Bayern ist die Selbsthilfe mit ihren zahlreichen Gruppen für Betroffene und Angehörige.

Ziel der Suchthilfe ist es, Angebote zur Verfügung zu stellen, die für die betroffenen Menschen in ihrer momentanen Situation



adäquat sind. Es geht darum, neue Perspektiven zu zeigen und Lösungen im Umgang mit dem Suchtmittel zu entwickeln, die eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft, eine selbstverantwortliche Lebensführung ermöglichen und die Lebensqualität der Betroffenen verbessern.

Für mehr Gesundheit, Lebensqualität und Lebensfreude ist niemand zu alt.

Aufgrund des demografischen Wandels rückt das Thema Sucht im Alter immer mehr in den Fokus. Lange Zeit wurde Suchthilfe für alte Menschen als randständige Aufgabe gesehen. Im Hinblick auf den medizinischen Fortschritt werden Suchtkranke älter. Zunehmend gibt es Menschen, bei denen Suchtprobleme erst im Alter auftreten. Diese Zielgruppen sollen mit spezifischen Hilfen und Unterstützungsangeboten besser vom Suchthilfesystem erreicht werden.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie vor allem die Angebote der Suchtberatungsstellen, die Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie alle anderen Angebote und Leistungen der Diakonie in Bayern.

Spenden können Sie, per Überweisung:

Diakonisches Werk Bayern

EVANGELISCHE BANK eG

IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Herbstsammlung 2019

Arbeits-  
Kreis  
Ausländer-  
Kinder



Wir suchen ehrenamtliche Helfer  
für die Hausaufgabenbetreuung des  
Arbeitskreises Ausländerkinder e.V.

1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden  
mit Grund-, Mittel- und Realschülern  
Einarbeitung oder unverbindliches  
„Schnuppern“ möglich

Nur während der Schulzeit  
(Vertretung oder Tausch möglich)

Die Mitarbeit macht große Freude  
und gibt Einblicke in andere Welten

Kontakt: AKAK Gauting

Schulstr. 4, Quedlinburg, 2.OG

Telefon: 089 - 8908 3064 63

e-mail: akak-gauting@gmx.de

Wir freuen uns auf Sie!

1. Vorsitzender:

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Stellv. Vorsitzende: Annika Trauth

Eingetragener Verein - Mitglied im Diakonischen  
Werk Bayern und Mitglied im VIA (Verband für  
Interkulturelle Arbeit)

## Lebendiger Adventskalender 2019 in Gauting



Liebe Gemeindeglieder der Christuskirche, liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Benedikt, liebe Freunde der beiden Kirchen, liebe Gautingerinnen und Gautinger, gemeinsam wollen die Evang.Luth. Christuskirche und die Pfarrgemeinde St. Benedikt in diesem Jahr die Idee vom „Lebendigen Adventskalender“ gerne wiederholen. Im vergangenen Jahr war diese gemeinsame Aktion ein voller Erfolg.

Was steckt hinter dieser Idee? Für jeden Abend in der Adventszeit erklärt sich jemand bereit, vor der eigenen Haustür oder im Garten eine kleine „Adventsfeier“ zu gestalten. Die Feier selbst sollte nicht länger als ca. 15 Minuten dauern. Die Inhalte sind frei gestaltbar: z.B. Lieder singen, die Kerzen des Adventskranzes entzünden, eine kurze Geschichte erzählen, ein Fenster dekorieren und erläutern, eine kleine Andacht halten, ein Gedicht vortragen, mit Instrumenten musizieren, beten. Den Charakter des „Adventstürchens“ bestimmen die Gastgeber. Anschließend wäre es schön, wenn man noch bei Glühwein, Punsch und Weihnachtsgebäck die Feier ausklingen lassen würde und miteinander ins Gespräch kommt. Der lebendige Adventskalender bereitet allen viel Freude und schenkt einen Moment der Besinnung und Begegnung. Wichtig: Es geht nicht um

ein aufwendiges Programm! Familien mit Kindern sind besonders angesprochen, auch Ältere und Alleinstehende können die gemeinsame Feier, die jeden Abend um 18:00 Uhr vor einem anderen Haus beginnt, genießen. Jetzt brauchen wir nur noch Menschen, die Lust & Freude an dieser Aktion haben. Wenn wir alle Tage verteilt haben, werden wir mit der Aktion an die Öffentlichkeit gehen und die Verantwortlichen für den jeweiligen Tag mit der Adresse veröffentlichen. Wir finden, das ist eine sehr schöne Weise, sich innerlich auf das Kommen Gottes in die Welt an Weihnachten einzustimmen.

Haben Sie noch Fragen?

Weitere Infos & Anregungen gibt es hier:  
[www.lebendiger-adventskalender.de](http://www.lebendiger-adventskalender.de)

oder Sie rufen uns an:

- **Evang.-Luth. Pfarramt:**  
Pfr. Klaus Firmschild-Steuer  
Telefon 089 / 850 9688  
[E-Mail: pfarramt.gauting@elkb.de](mailto:pfarramt.gauting@elkb.de)
- **Pfarramt St. Benedikt:**  
Pfr. Dr. Ulrich Babinsky  
Telefon 089 / 893 1196  
[E-Mail: st-benedikt.gauting@ebmuc.de](mailto:st-benedikt.gauting@ebmuc.de)

Ihr Klaus Firmschild-Steuer, Pfarrer

### Kirchenchöre

#### Chor „Die Chorallen“

Di., 19:50 Uhr  
(außer Schulferien)  
WHH  
Anna Schlosser  
[annnsch@web.de](mailto:annnsch@web.de)

#### Gospelchor

Do. 14-tägig, 19:30 Uhr  
WHH  
Oskar Werner  
Tel. 089/ 6455 11

#### Liturgischer Chor

So./Feiertag, 09:40 Uhr  
Orgelempore

### Ökumenischer Gesprächskreis

- 1.) Mi., 09.10., 19:00 Uhr  
WHH
- 2.) Mi., 27.11., 19:00 Uhr  
Altozimmer, Pfarrheim  
St. Benedikt  
Hermann Ruckdeschel  
Tel. 089/ 850 3022

### Morgenandacht

Fr., 07:00 Uhr  
Christuskirche

### Kindergottesdienst- team (Vorbereitungskreis)

Cornelia Muschialik  
Tel. 089/ 8931 1123

### Christuskirch-Mäuse

Kinder von 0 - 3 Jahren  
mit ihren Eltern  
Mo., 09:30 – 11:00 Uhr  
WHH 1. Stock  
Cordula Bürgers  
Tel. 0172 - 3789 403  
[cordula@buergers.org](mailto:cordula@buergers.org)

### Internationaler Folkloretanz

1x monatlich  
Sa., 19:00 – 21:00 Uhr  
WHH  
Horst Pahnke  
Tel. 089/ 850 3565

### Gesprächskreis „endlich leben“

Di., 18:15 Uhr  
WHH  
Ulla Loßberger  
Tel. 089/ 850 3874

### Blau-Kreuz-Gruppe

Mo., 19:30 Uhr  
WHH  
Michaela Brettschneider  
Tel. 0179 - 5232 403

### Engelgruppe - Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Gautinger Insel  
Grubmühlerfeldstr. 10  
Tel. 089/ 4520 8677

### Gautinger Filmgespräche

Pfarrer Eckart Bruchner  
jeweils am letzten Do.  
im Monat, 19:30 Uhr  
Breitwandkino Gauting

Redaktionsschluss  
ZZ190: 01.10.2019

## IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gauting  
Redaktion: Walter Hoffmann, Christiane F. Wagner, Kirsten Görlach,  
Eckart Bruchner, Sabine Karmazin, Klaus Firmschild-Steuer (verantwortlich);  
Layout & Satz: S. Karmazin (Sasin Design), Papier: 100% Öko Papier; Auflage: 2 450  
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

Dieses Produkt Dachs  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

### Evang.-Luth. Christuskirche

Ammerseestrasse 15, 82131 Gauting

**Pfarramt** Anita Drexler

**Telefon** 089/ 850 1198

**Fax** 089/ 8935 5110

**Di. und Do.** 10:00 - 12:00 Uhr

**Mittwoch** 16:00 - 18:00 Uhr

**Freitag** 08:30 - 10:30 Uhr

[pfarramt@christuskirche-gauting.de](mailto:pfarramt@christuskirche-gauting.de)

**Pfarrer** Klaus Firnschild-Steuer

**Telefon** 089/ 850 9688

[klaus.firnschild-steuer@elkb.de](mailto:klaus.firnschild-steuer@elkb.de)

**Pfarrerin** Andrea Borger

**Telefon** 0175 2425 174

[andrea.borger@elkb.de](mailto:andrea.borger@elkb.de)

**Kirchenpfleger** Hans Rainer Brack

**Hausmeister** Friedel Papke

**Telefon** 0152 0216 1012

### Vertrauensleute Kirchenvorstand

Kristin Groß-Stolte

**Telefon** 089/ 8932 8824

Amelie von Wissmann

**Telefon** 089/ 9256 7178

### Bankverbindung Christuskirche

Kto.-Nr. 620 0024 36, BLZ 7025 0150

Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN DE96 7025 0150 0620 0024 36

[www.christuskirche-gauting.de](http://www.christuskirche-gauting.de)

### Kindergarten Gauting

Ammerseestrasse 19, 82131 Gauting

**Leiterin** Susanne Merkl

**Telefon** 089/ 850 8164

**Fax** 089/ 8935 5110

**Sprechzeiten** nach Vereinbarung

[ev.kindergarten@christuskirche-gauting.de](mailto:ev.kindergarten@christuskirche-gauting.de)

### Diakoniestation

#### Gauting-Stockdorf-Planegg

Ambulanter Pflegedienst

Germeringer Str. 33, 82151 Planegg

**Leiterin** Schwester Elisabeth Gildein

**Telefon** 089/ 8992 2420-0

**Fax** 089/ 8992 2420-2

[diakoniestation-gauting-stockdorf@im-muenchen.de](mailto:diakoniestation-gauting-stockdorf@im-muenchen.de)

### Ambulanter Hospizdienst Gauting

Ammerseestrasse 13, 82131 Gauting

**Telefon mit AB** 089/ 1228 7187

**Sprechzeiten des ahd**

**Dienstag** 09:00 - 12:30 Uhr

**Leitende Koord.** Marion Jettenberger

**Mobiltelefon** 0176 8022 1943

[jettenberger@hospizdienst-gauting.de](mailto:jettenberger@hospizdienst-gauting.de)

### Offene Trauergruppe Gauting

**Kontakt** Heidrun Zentgraf

**Telefon** 089/ 850 5498

[www.hospizdienst-gauting.de](http://www.hospizdienst-gauting.de)

